



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 5. Februar 2019 – Auszug aus Drucksache 18/287 –

Frage Nummer 14

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Stephanie
Schuhknecht**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Aufgrund der ersten anlaufenden Vorbereitungsarbeiten für den Baubeginn des Medizincampus der Uniklinik Augsburg frage ich die Staatsregierung, wie konkret die nötigen Ausgleichsflächen für die Baumaßnahme situiert sind, wie konkret (Tiefgaragen, Parkdecks o. Ä.) die nötigen Stellplätze insgesamt im Rahmen der gesamten Baumaßnahme erstellt werden und ob die Planungen für die ersten beiden Fakultätsbauten sowie die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs mit Ideenteil für die weiteren Bauabschnitte im Hinblick auf flächensparendes Bauen nochmals überarbeitet wurden?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Die Ausgleichs- und CEF-Flächen (CEF=Continuous Ecological Functionality; Flächen für die dauerhafte ökologische Funktion; Maßnahmen des Artenschutzes als Teil der Ausgleichsmaßnahmen, hier u. a. Eidechsenhabitate) wurden im Bauleitplanverfahren exakt definiert und sind im Bebauungsplan Nr. 300 mit integriertem Grünordnungsplan der Stadt Augsburg festgesetzt. Sie werden allesamt in unmittelbarer Nähe zum entstehenden Campusgelände umgesetzt und erstrecken sich über rund 66.000 Quadratmeter südlich und westlich des Patientengartens, von der Steppacher Straße im Westen bis zur Straßenbahnlinie 2 im Osten. Dabei werden bisher landwirtschaftlich genutzte Flächen beispielsweise zu extensiv gepflegtem Grünland oder zu Streuobstflächen aufgewertet sowie Kleingewässer und Eidechsenhabitate angelegt.

Die gemäß rechtskräftigem Bebauungsplan Nr. 300 der Stadt Augsburg erforderlichen 150 Stellplätze für Pkw werden entsprechend den Festsetzungen im Wesentlichen im Bereich des bisherigen Mitarbeiterparkplatzes des Klinikums westlich der Virchowstraße verortet. Sie werden bereits mit dem ersten Bauabschnitt in durchgrünter Anordnung komplett entstehen.

Der Bebauungsplan Nr. 300 der Stadt Augsburg ist so konzipiert, dass er flächensparendes Bauen explizit ermöglicht, indem er hohe Gebäude und damit flächensparende Bebauung zulässt. Der städtebauliche Entwurf des ersten Preisträgers zeichnet sich sowohl im Realisierungsteil als auch im Ideenteil durch eine dichte Anordnung sehr kompakter und damit flächensparender Baukörper mit hohem Tageslichtbezug, eine der städtebaulichen Situation entsprechende Höhenentwicklung, eine angemessen dimensionierte Erschließungsachse mit einfacher Orientierbarkeit und kurzen Wegebeziehungen aus. Zwischen den Baukörpern entstehen großflächige grüne Außenräume. Die beiden Gebäudeentwürfe des Realisierungsteils entwickeln sich über sieben bzw. neun Geschosse und haben ein sehr günstiges Verhältnis von Gebäudehülle zu Volumen. Die beiden Neubauten wurden im Sinne dieser Grundkonzeption, unter der Zielsetzung einer Optimierung der Funktionalität der Nutzungen, im Planungsprozess weiterentwickelt. Die Planungen bezüglich des Ideenteils werden weiterentwickelt, sobald die Raum- und Funktionsprogramme der dort zu verortenden Nutzungen feststehen.